

Gemeinde Hittisau



An einen Haushalt/ Info.Mail Entgelt bezahlt/Amtliche Mitteilung

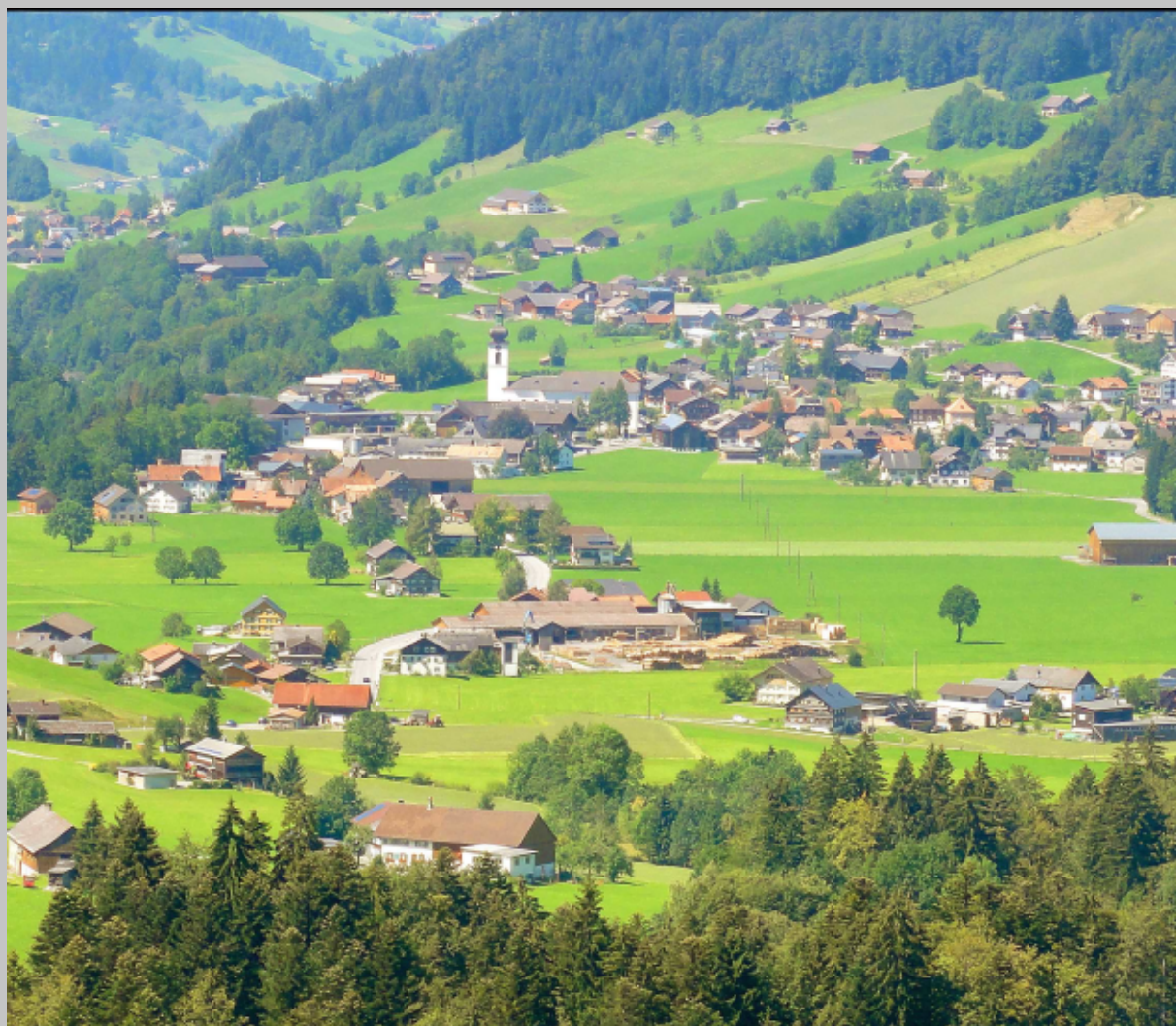


Foto: Peter Hagspiel

Der Bürger soll es wissen

135. Ausgabe September 2011

Inhalt

Aus dem Gemeindeamt.....	6
Umstellung auf V-DOC.....	6
Abfälle - Rohstoff der Zukunft.....	6
Sammeltaschen.....	7
Notfallkarte.....	8
Volksbegehren - Bildungsinitiative.....	8
Neueröffnung des Alpsennereimuseums.....	9
Aus dem e-5 Team.....	10
Ergebnis Projekt WISE Schuljahr 10/11.....	10
Abschluss Fahrradwettbewerb 2011.....	12
Vereine/Sonstiges.....	13
DOKUS.....	13
Viehzuchtverein Hittisau.....	15
Frauenmuseum.....	16
Wissenswertes über die Hittisauer Landwirtschaft.....	17
Tag der Blasmusik und Tag des Denkmals.....	19
Sozialsprengel Vorderwald.....	20
Pflegeheim Hittisau - Ausflug.....	22
Garde Hittisau.....	23
Kinder im Straßenverkehr.....	24
Öffentliche Spielothek Hittisau.....	26
Bereitschaftsdienst der Ärzte.....	28

Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer!

Mit September kommt der Schulbeginn und damit gerade für jene Kinder in unserer Gemeinde, die zum ersten Mal die Schule oder den Kindergarten besuchen, eine besonders aufregende Zeit. Der erste Schul- oder Kindergarten tag gehört zu den Tagen im Leben, die man nicht vergisst und so wünsche ich unseren jungen Gemeindegewissnerinnen und –bürgern einen positiven und unvergesslichen Schul- oder Kindergartenanfang.

In diesem Zusammenhang habe ich eine Bitte an die Autofahrerinnen und Autofahrer! Schul- oder Kindergartenkinder gehen oft zum ersten Mal allein über die Straße. Polizisten sind eine wertvolle Hilfe, können aber die zuvorkommende Fahrweise eines Autofahrers nicht ersetzen. Versuchen wir unseren Kindern den Schulbeginn zumindest in dieser Hinsicht so leicht wie möglich zu machen.

Sommerzeit war in Hittisau leider auch Baustellenzeit. Gerade den Autofahrerinnen und Autofahrern sind die während des Sommers aufgetretenen Verkehrsbehinderungen im Bereich unseres erweiterten Ortszentrums, die im Zuge der Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Erweiterung der Biomasse Heizanlage und auch sonstigen Baumaßnahmen noch gut in Erinnerung. Die von Seiten des Landes beabsichtigte Erneuerung des Asphaltbelags von Windern zum Platz wurde auch auf heuer vorverlegt, und somit werden wir sicherlich wieder auf Jahrzehnte eine optimale Ortseinfahrt haben.

Ebenso wurden die Bodenmarkierungen und die beiden „Zebrastreifen“ im Bereich Dorfplatz und bei der „Saal-Unterführung“ erneuert.

Nach Abschluss der Arbeiten in Banholz wird im Herbst noch die Straßenbeleuchtung vom Dorfplatz in Richtung Rain (ca. 170 m) erneuert. Auch während dieser Bauzeit wird es naturgemäß zu verkehrstechnischen Beeinträchtigungen kommen, für die ich sie schon jetzt um Verständnis bitte.

Zur Festspieleröffnung der Bregenger Festspiele reiste auch heuer wieder Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit Frau Margit nach Hittisau. Das Staatsoberhaupt wohnte während dieser Zeit im Hotel „Das SCHIFF“ bei der Gastwirtefamilie Metzler. Auf Grund der etwas schlechten Witterung konnten die vorgesehenen Wanderungen zum Hochhäderich und zur Kommabrücke nicht durchgeführt werden und so gab's heuer einen Besuch in der Juppenwerkstatt.



Nachdem im Vorjahr die Sennerei Hittisau und das Frauenmuseum auf dem Programm standen interessierte sich unser Bundespräsident über die Geschichte, Tradition und Herstellung der Juppe. Er zeigte sich beeindruckt von der aufwändigen Herstellung der traditionellen Bregenzerwälder Frauentracht und war fasziniert von diesem Stück Bregenzerwälder Identität. Es gab natürlich auch die Möglichkeit, mit ihm über Kommunalpolitik, Chancen und Nachteile von Kleingemeinden wie Hittisau zu sprechen.

Gleichzeitig besuchte die Frau Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer das Frauenmuseum, um sich über das in Wien bestens bekannte Museum zu informieren. Sie gratulierte zu diesem außergewöhnlichen Haus und zum Engagement der Frauen vom Museumsteam.

Der Bürgermeister
Konrad Schwarz

Aus dem Gemeindeamt

Umstellung auf V-DOC

Seit Monaten laufen im Gemeindeamt die Vorarbeiten für die Umstellung der Dokumentenablage auf V-DOC. Dieses landweite Programm soll in Etappen in allen Gemeinden Vorarlbergs umgesetzt werden.

Bisher wurden sämtliche Dokumente in der Gemeinde selbst in sehr unterschiedlicher Qualität und Struktur im EDV-System oder in Papierform abgespeichert bzw. abgelegt. Mit V-DOC werden interne Abläufe und Strukturen im Land vereinheitlicht. Die Dokumente und Daten werden auf einem zentralen Speicher im Land gespeichert und sind mit verschiedenen Suchkriterien leicht und schnell auffindbar.

Unsere Abfälle – Rohstoff der Zukunft



Österreich ist europaweit vorbildlich, was die Trennung und Sammlung von Abfällen betrifft. Bei Papier z.B. liegt die Rücklaufquote bei 70 %. Die österreichische Papierindustrie produziert bereits mehr als die Hälfte ihrer Produkte aus Altpapier. Teilweise wird Altpapier sogar importiert. Dieses Beispiel beweist, dass unsere Abfälle längst zu einem wertvollen Rohstoff geworden sind.

Noch deutlicher wird es bei Glas, das der Verpackung dient. Seit 1970 sammeln und trennen die ÖsterreicherInnen Glasverpackungen.

Mittlerweile sind im Bundesgebiet 80.000

Glassammelbehälter aufgestellt und die Recyclingquote liegt bei beachtlichen 85 %. Somit wird möglich, dass

Verpackungen aus Glas, die in Österreich hergestellt werden, zu 2/3 aus Altglas hergestellt werden. Glas ist ein

klassischer Sekundär-Rohstoff. Denn Glas kann beliebig oft eingeschmolzen und neu verarbeitet werden.



Sammeltaschen

Abfälle im Haushalt komfortabler trennen

Die neuen Mehrweg-Sammeltaschen für Altpapier, Metall-Verpackungen und Altglas haben es in sich: Sie machen das Abfall-Trennen im Haushalt und den Transport zur Sammelstelle einfacher, sind wiederverwendbar und ein Plus für unsere Umwelt. Erhältlich im Gemeindeamt um 1 € pro Stück.

Die robusten, recyclebaren Taschen halten bis zu 20 Kilo Gewicht aus, auf der Rückseite ist eine Trenn-Hilfe aufgedruckt. Jede Farbe steht für eine Altstoffkategorie:

- **rot (Altpapier)**
- **blau (Metall-Verpackungen)**
- **grün (Altglas)**

Die Taschen machen das Abfall-Trennen im Haushalt leichter und sind praktische Transportbehälter für den Weg zur Sammelstelle. Sie helfen, wertvolle Ressourcen und Energie zu sparen und unsere Umwelt zu schützen. Zudem: Richtige Abfalltrennung schont die eigene Geldbörse!

Vorarlberg ist Spitzenreiter in der Abfalltrennung. Über 70 Prozent der Abfälle werden wiederverwertet. Die neuen Sammeltaschen sind ein Service der Vorarlberger Gemeinden und des Umweltverbandes.



Notfallkarte



Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten gibt eine "Notfallkarte" im Scheckkartenformat für Reisende im Ausland heraus. Auf dieser Notfallkarte ist eine Telefonnummer abgedruckt, die bei Notfällen im Ausland (z.B. Verlust eines Passes, Unfall, etc.) bei rund um die Uhr jemand abrufbar ist. Diese Anlaufstelle ist im Bundesministerium für

europäische und internatinalne Angelegenheiten angesiedelt.

Diese Notfallkarte ist im Gemeindeamt/Bürgerservice während der Amtszeiten erhältlich.

Volksbegehren - Bildungsinitiative

Am 11. Juli wurde im Bundesministerium für Inneres der Antrag auf Einleitung des gegenständlichen Volksbegehrens eingebracht. Dem Antrag wurde am

01. August 2011 stattgegeben. Beginn des Eintragungszeitraumes: Donnerstag, der 03. November 2011, Ende des Eintragungszeitraumes: Donnerstag, 10. November 2011.



**VOLKSBEGEHREN
BILDUNGSINITIATIVE**

Eintragungszeiten in Hittisau:

Donnerstag,	03. November 2011,	von 08.00 bis 20.00 Uhr
Freitag,	04. November 2011,	von 08.00 bis 16.00 Uhr
Samstag,	05. November 2011,	von 10.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag,	06. November 2011,	von 10.00 bis 12.00 Uhr
Montag,	07. November 2011,	von 10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag,	08. November 2011,	von 08.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch,	09. November 2011,	von 08.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag,	10. November 2011,	von 08.00 bis 16.00 Uhr

Einladung zur Neueröffnung des Alpennereimuseums

am Samstag, 01. Oktober 2011
(Lange Nacht der Museen)
um 20.00 Uhr



Begrüßung: BGM Konrad Schwarz
Zum Museum: Dietmar Nussbaumer (Hittisau Tourismus)
Eröffnung: Landesrat Erich Schwärzler

Mit musikalischer Umrahmung und Köstlichkeiten aus der Hittisauer Sennerei...

Der Bürgermeister

Aus dem e-5 Team

Ergebnis Projekt WISE Schuljahr 2010/11

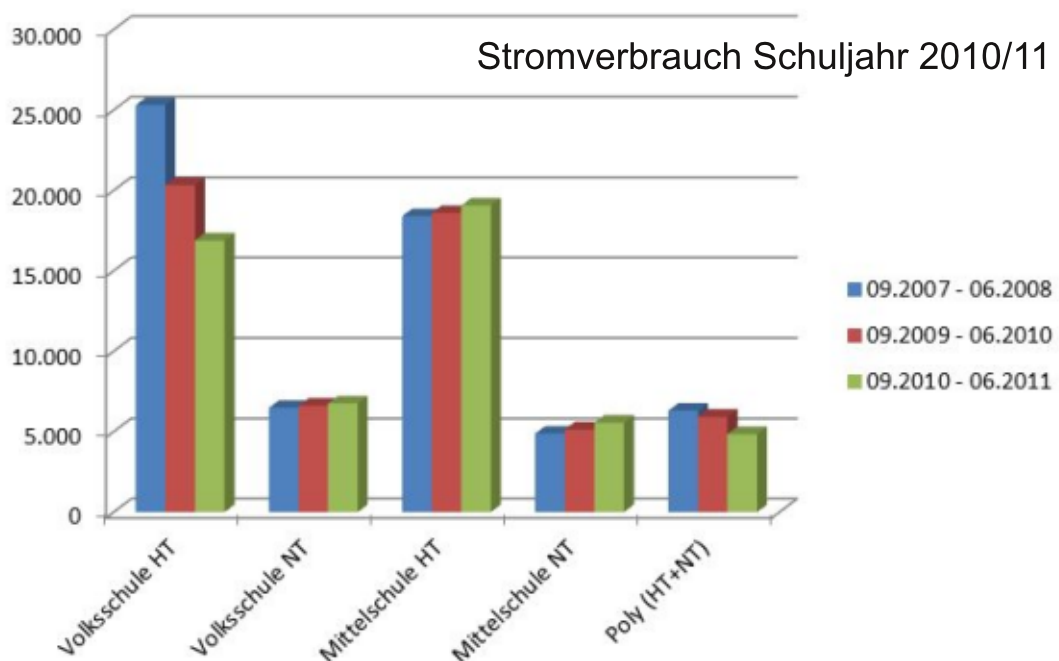
Das Projekt WISE (Wir sparen Energie) läuft heuer das 3. Jahr. Im Schuljahr 2010/2011 konnten die Schulen wiederum ein beachtliches Ergebnis vorweisen. Ziel des Projektes war und ist es, durch Änderung des Nutzerverhaltens Einsparungen im Energiebereich zu erzielen. Besonders beim Stromverbrauch zeigt sich das Engagement jedes Einzelnen zum Energiesparen ganz deutlich. So konnte sich die Volksschule wiederum verbessern. Gegenüber dem Vergleichsschuljahr 2007/2008 konnte die Volksschule im Schuljahr 2010/2011 beim Strom über 25% einsparen. Dies ist immerhin eine Menge von ca. 8.100 kWh und entspricht dem Jahresverbrauch von ca. zwei Vier-Personenhaushalten.

Dies gilt auch für die Polytechnische Schule. Auch hier konnten 23% beim Stromverbrauch eingespart werden.

Dieses fast unglaubliche Ergebnis zeigt auf, was durch konsequentes Engagement der SchülerInnen, LehrerInnen, Raumpflegerinnen und des Schulwartes erreicht werden kann. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, ein Dankeschön.

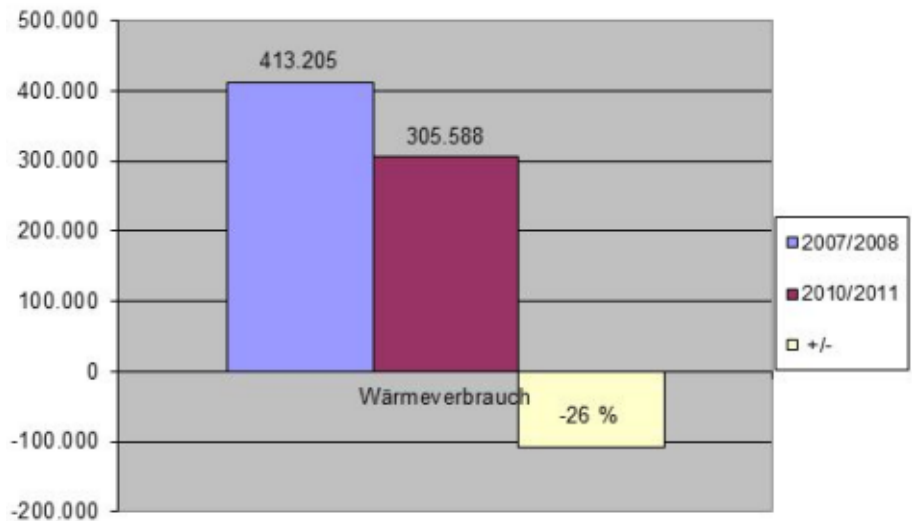
Leider konnte hier die Haupt- und Mittelschule nicht ganz mithalten. Hier müssen wir leider eine Steigerung von ca. 6% gegenüber dem Vergleichsschuljahr 2007/2008 feststellen.

Insgesamt kann aber immer noch ein positives Ergebnis im Bereich elektrischer Energie verzeichnet werden. So wurden gegenüber dem Vergleichszeitraum 13,5% eingespart.

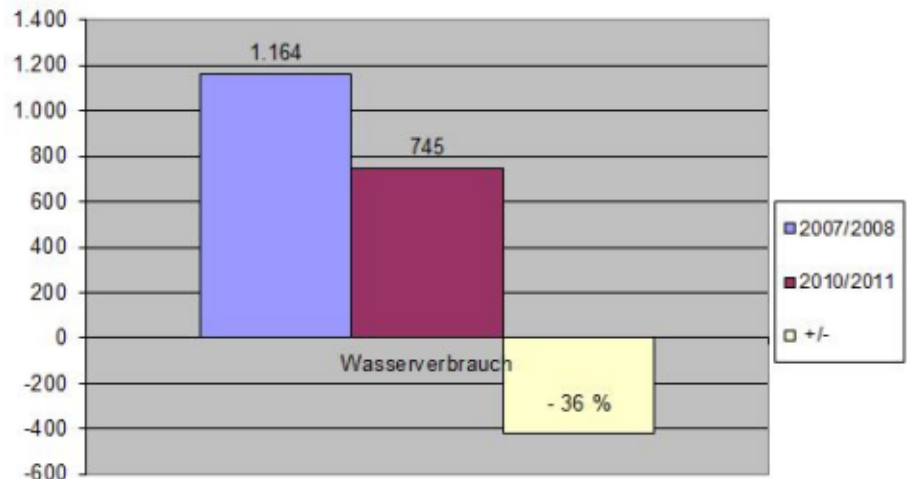


Der Wärmebedarf an den Schulen ist mit derzeit insgesamt über 305.000 kWh sicherlich noch hoch. Doch auch im Bereich Wärme konnten im Schuljahr 2010/11 ca. 26% gegenüber dem Schuljahr 2007/2008 eingespart werden. Hier kann der Verbrauch nur gesamthaft betrachtet werden, da nur ein Zähler installiert ist. In diesem Bereich wirkt sich die Installation von Einzelraumreglern in der Hauptschule und im Poly sicherlich aus. Die funkgesteuerten Thermostatregler wurden mit den Einsparungen aus dem Vorjahr weitgehend finanziert.

Gesamt Wärmebedarf (Biomasse)



Gesamt Wasserverbrauch



Enorm ist auch die Einsparung beim Wasserverbrauch. Hier liegen wir mit 36% unter dem Vergleichswert aus dem Schuljahr 2007/2008. Auch hier ist nur ein Zähler installiert. Daher kann der Verbrauch beim Wasser nicht differenziert nach den Schulen ausgewiesen werden.

Die Gesamtersparnis des Projektes WISE beläuft sich für das Schuljahr 2010/2011 auf ca. 6.500,00 €. Hier von geht ein Teil an die jeweiligen Schulen zur eigenen Verwendung, ein Teil erhalten die Schulerhaltergemeinden und ein Teil wird wiederum in Energiesparmaßnahmen investiert.

Nochmals ein Dankeschön an alle, die dieses Projekt unterstützen und zu diesem Erfolg beitragen. Für alle Skeptiker- probiert es einfach mal zu Hause aus und geht mit Energie bewußt um. So könnt auch ihr dieses Erfolgserlebnis teilen, das zudem Geld spart. Das schöne ist, dass diese Maßnahmen kein Geld kosten.

Abschluss Fahrradwettbewerb 2011

Mit 11.09.2011 wurde der diesjährige Fahrradwettbewerb 2011 abgeschlossen. 56 Hittisauer Bürger/Innen haben sich zu diesem Wettbewerb angemeldet. Im Mittelpunkt stand auch heuer wieder die Freude am Radfahren im Alltag. Ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder für kurze Wege zwischendurch: Das Rad ist in vielen Fällen die praktische, günstige und gesunde Alternative zum Auto. Immerhin ist die Hälfte aller Autofahrten in Vorarlberg kürzer als 5 Kilometer, ein Drittel sogar kürzer als 2,5 Kilometer.

Insgesamt wurden von den Hittisauern 27.000 km erradelt. Neben dem aktiven Umweltschutz ist dies auch angesichts ständig steigender Treibstoff-Preise eine erfreuliche Entwicklung. Zudem steigert Radfahren das Wohlbefinden und hält fit und jung. Wer beim FAHRRAD WETTBEWERB mitgemacht hat, ist also auf jeden Fall ein Gewinner!

Am 25.09.2011 um 13:00 Uhr möchten wir alle Teilnehmer zum offiziellen Abschluss beim Fußballplatz einladen.

Unter allen Teilnehmer, die über 100 km geradelt sind, werden Preise verlost.

Wir möchten uns nochmals bei allen für Ihre Teilnahme und Unterstützung bedanken und hoffen, dass sich im nächsten Jahr noch mehr Fahrradbegeisterte finden.



Einladung
Abschluss
Fahrradwettbewerb 2011
25.09.2011
13:00 Uhr
Fußballplatz in
Hittisau

Vereine/Sonstiges

DOKUS

Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer!

Am letzten August-Sonntag hat sich der Jungpriester Pater Gerold nach einem Jahr – im Schuldienst würde man Probejahr sagen - im Gottesdienst von der Pfarrgemeinde Hittisau verabschiedet bzw. er wurde verabschiedet. Er hat Spuren bei uns und in uns hinterlassen, wie Erika Voppichler in Vertretung des Pfarrgemeinderates gesagt hat. „Ja genau“, hätte er darauf gesagt. Wir erinnern uns auch, wie er zuweilen in seiner Sonntagspredigt etwas erzählt hat und mit der Bemerkung geendet hat, „das war jetzt ein Witz“. Wir wünschen ihm, dass ihm seine Begeisterung für den Glauben, die Kirche, das Gebet, seine Berufung erhalten bleibe und dass es ihm gelinge, diese Begeisterung für Christus in seinem weiteren Priesterleben auf viele zu übertragen.

Im heurigen Sommer konnte man ja zeitweilig der Meinung sein, heuer muss man die Blumen nicht gießen. Wir wissen aber, dass man dann trotzdem Blumen zupfen und mit diesen auch reden muss, damit sie wachsen und gedeihen. Wir freuen uns und bedanken uns für die Betreuung des öffentlichen Blumenschmuckes bei jedem Wetter in unserer Gemeinde am Dorfplatz und bei den Ortseingängen bei Resi Bals, Renate Hörmandinger, Regina Vögel, Rosmarie Hagspiel, Elfriede Stummvoll und Christian Arnold.

Mit seinem neuen mechanischen Besen hat Fritz Österle heuer die Gemeindearbeiter unterstützt und Plätze und Gehsteige gekehrt. Wie oft er dabei auch abgestiegen ist, um Papier, Flaschen und Dosen händisch aufzunehmen, lässt sich nicht zählen. Er hat damit einen großen Beitrag für einen sauberen und ordentlichen Ort geleistet. Noch wichtiger aber sind alle Dorfbewohner, die keinen Müll wegwerfen oder einfach fallen lassen, im Gegenteil sich auch für den Abfall der anderen bücken und diesen fachgerecht entsorgen.

Zu Beginn dieses Sommers wurde der Jugendraum wieder reaktiviert. Christina Eberle mit einem Team hat sich hier beratend, ordnend, ... besonders eingebracht.

Auch heuer war der Herr Bundespräsident Heinz Fischer mit Gattin Margit zur Zeit der Festspieleröffnung wieder in Hittisau, im Hotel „Das Schiff“ zu Gast. Auf Rückfrage wollte er nicht, dass die Bevölkerung etwas von seiner Anwesenheit erfährt und allenfalls kommt, um ihm zuzujubeln – wie einst dem Kaiser – er wollte sich einfach frei in unserer Gemeinde bewegen. Er will wieder kommen,

weil er freundlich empfangen, gut von Bürgermeister Konrad Schwarz informiert, vortrefflich betreut, umsorgt und bekocht vom „Schiffleteam“ und hoch gestimmt von unserer Landschaft schöne Tage in Hittisau verbracht hat.

Acht Feierabende haben heuer wieder am Schulplatz stattgefunden. Das Wetter war sehr durchwachsen – wie man so sagt. Die veranstaltenden Ortsvereine waren wiederum um Unterhaltung und Programm bemüht und haben es auch an kulinarischen Köstlichkeiten nicht fehlen lassen. Dass die große Anzahl auswärtiger Besucher etwas nachgelassen hat und dafür wieder mehr Einheimische – auch ältere – sich auf diesen Feierabenden gemütlich unterhalten haben, war sicher im Sinne der Veranstalter.

Die Avanti-Tankstelle in Windern soll laut Antrag der ÖMV auf 24-Stunden Selbstbedienungsbetrieb umgestellt werden. Es gäbe dann nur noch 2 Sorten Benzin und Diesel zu tanken. Alle anderen Dienstleistungen wie Kiosk, WC, Waschanlage, Staubsauger, Ölangebot für die Motorsäge und den Roller, ... würden dann entfallen. Drei Arbeitsplätze würden damit wegrationalisiert. Um die gesamte Tankstelle würde quasi ein gelber Bauzaun errichtet. Wir glauben, dass dies ein weiterer Verlust für unsere Gemeinde wäre und dass wir aber auch keine 24-h Tankstelle brauchen. Wir möchten an die ÖMV appellieren, diesen Antrag zurückzuziehen und die betreute Tankstelle zu den bisherigen Öffnungszeiten als Servicecenter zu belassen.

Die neue Straßenbeleuchtung und die Fernwärmeleitung wurden in diesem Jahr nach Windern erweitert. Mehrere Firmen waren an der Durchführung beteiligt: Manches ist etwas zeitverzögert erfolgt, vieles vorzüglich. Zuletzt kam die Fa. Lukasek um die Rohre im Hausinnern bis zur Übergabestation zu isolieren. Der Chef Christoph Lukasek, sah in einem Haus wie die Innenisolierung mit großen Elementen gerade verbessert wurde. Ohne gefragt zu werden, sagte er, dass er zuhause ein Gerät mit heißem Draht habe, um die Isolierbausteine zu schneiden. Am Nachmittag brachte er dieses Gerät mit und erleichterte damit die Arbeit des Hausisolierens enorm. Das nennen wir Kundenfreundlichkeit zum Nachahmen.

Dokus freut sich über alles, was zur Dorfkultur beiträgt, was das Zusammenleben in unserer Gemeinde verschönert und stellt fest, dass vieles im Verborgenen geschieht, was wir aber gar nicht erfahren. Hier an dieser Stelle bieten wir die Möglichkeit, etwas vor den Vorhang zu stellen.

Michael Bartenstein
Josef Maurer

Viehzuchtverein Hittisau

110 Jahre Viehzuchtverein Hittisau
Jubiläumsausstellung mit Festzelt am Samstag, den
15. Oktober 2011 ab 09:30 Uhr hinter dem Ritter-
von-Bergmann Saal.

Ab 13.00 Uhr spielen "Hittisauer Blos"
Ab 18.00 Uhr spielen die Alberg Buam

Sonntag 16.10.2011

Ab 10.00 Uhr Frühschoppen mit den Alberg Buam
Um 11.00 Uhr Kälbervorführungswettbewerb für unsere
jüngsten Züchter – bis 14 Jahre.

Bauernball am 25. Oktober 2011 ab 20:15 Uhr im
Ritter-von-Bergmann Saal mit den "Berspatzen".
Der Vorstand des Viehzuchtvereines freut sich über viele Zuschauer.



Weitere Termine für Viehausstellungen in der Region:

Egg	Samstag, den 08.10.2011 um 09.30 Uhr
Riefensberg	Samstag, den 08.10.2011 um 09.30 Uhr
Großdorf	Samstag, den 15.10.2011 um 09.30 Uhr
Lingenau	Freitag, den 14.10.2011 um 10.00 Uhr
Langenegg	Samstag, den 29.10.2011 um 10.00 Uhr

Frauenmuseum

Ausstellung im Frauenmuseum Hittisau FESTE. KÄMPFE. 100 JAHRE FRAUENTAG 4. September 2011 bis 11. März 2012

Ein Projekt in Kooperation mit dem Kreisky Archiv und Johanna Dohnal Archiv sowie mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde und dem Bregenzerwaldarchiv

„Den Frauen gleiches Recht!“ forderten 10.000 Frauen und Männer am 19. März 1911, als sie über die Wiener Ringstraße marschierten. Das Frauenwahlrecht war die zentrale Forderung am ersten österreichischen Frauentag. Im März 2011 hat sich der Frauentag in Österreich zum 100. Mal gejähr. Ereignissen wie dem Frauentag, die mit ziviler Courage, gewaltlosem Widerstand, partizipativer Demokratie und Geschlechtergerechtigkeit assoziiert werden, gebührt ein Platz im kollektiven Gedächtnis der Republik. Fotos, Plakate, Transparente, Filmdokumente, Abzeichen und Zeitungsberichte dokumentieren anschaulich die sehr bewegte Geschichte des Frauentags in Österreich und speziell in Vorarlberg.

Darüber hinaus geht das Frauenmuseum Hittisau in Kooperation mit dem Bregenzerwaldarchiv der Geschichte der Frauenorganisationen im Bregenzerwald nach. Wichtige Akteurinnen der Österreichischen Frauenbewegung, der Katholischen Frauenbewegung sowie des Frauennetzwerkes kommen zu Wort. Analysiert werden auch die Lebenssituation der Frauen in der Region, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Kindergartensituation. Ebenso wird die Rolle von Bregenzerwälder Frauen in der Gemeinde- und Landespolitik thematisiert.

Öffnungszeiten:

DO 15-20 Uhr

FR, SA und SO 10-12 und 14-17 Uhr

Frauenmuseum Hittisau
Platz 501
6952 Hittisau
T +43 (0)5513 6209-30
kontakt@frauenmuseum.at
www.frauenmuseum.at



Wissenswertes über die Hittisauer Landwirtschaft

Eine gute fundierte Ausbildung ist eine wichtige Grundlage für die positive Weiterentwicklung unserer Landwirtschaft. Auch in Zukunft wird sie unseren Dorfcharakter wie kein anderer Wirtschaftsbereich prägen. Neben dem guten Gespür für das Leben und die Naturkreisläufe kann der Bauer von heute bei seinen Entscheidungen auf wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen. Entscheidend dafür ist, dass er sich dieser bedient. Bildung, sowohl die Grundausbildung wie auch die Erwachsenenbildung, ist der Schlüssel hierfür.

Das Bildungsangebot ist für die Menschen des ländlichen Raumes von der öffentlichen Hand in den vergangenen 30 Jahren kontinuierlich und zukunftsweisend ausgebaut worden. Viele Hittisauer/innen haben in der Vergangenheit dieses Angebot genutzt und an den Beginn ihres Wirkens in der Landwirtschaft eine abgeschlossene Berufsausbildung gesetzt.

Anzahl der ausgebildeten Landwirte in Hittisau seit der schulischen Neuausrichtung, am BSBZ für Vorarlberg.

- 50 Absolventen der 3-jährigen Fachschule, Fachrichtung Landwirtschaft und Landschaftspflege
- 5 Absolventen der 2-jährigen Fachschule für Berufstätige
- 7 Absolventinnen der 3-jährigen Fachschule, Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft

Sie alle haben die schulische Ausbildung mit dem Berufsabschluss des Facharbeiters der Landwirtschaft bzw. des Facharbeiters der Ländlichen Hauswirtschaft abgeschlossen.

Diese Berufsausbildung ist auch die Grundlage für die Inanspruchnahme verschiedener Fördermittel (Jungunternehmerförderung, Investitionsförderung) und die Basis für den landwirtschaftlichen Grundverkehr.

Die Ausbildungsstatistik weist im benannten Zeitfenster auch fünf Abschlüsse an einem landwirtschaftlichen Gymnasium (HBLA) sowie drei Abschlüsse an der Universität für Bodenkultur auf.

Bei einer Anzahl von 73 landwirtschaftlichen Betrieben und einer Generationsfolge von 40 Jahren zeigt die Hittisauer Landwirtschaft mit gesamt 70 fachlich ausgebildeten Personen statistisch eine sehr positive Bildungsbilanz.

Bildung ist jedoch nicht mit der Grundausbildung abgeschlossen. Eine erfolgreiche Tätigkeit im Beruf ist sehr eng mit der beruflichen Erwachsenenbildung verbunden.

Das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI), der Erwachsenenbildner für die Menschen des ländlichen Raumes, schafft jährlich mit einem attraktiven

Bildungsprogramm die Basis für die berufliche Weiterbildung. Sie ermöglicht, dass neue Betätigungsfelder erschlossen und Einkommenskombinationen geschaffen werden können.



Beispiele für das aktuelle Bildungsangebot im Niveau „Zertifikatslehrgang mit mind. 150 Unterrichtseinheiten“:

- * Kräuterpädagogik
- * Alpführer
- * Natur- und Landschaftsführer
- * Bodenpraktiker für das Grünland
- * Agrar-Büromanagement
- * Urlaub am Bauernhof
- * Waldpädagogik
- * Reitpädagogische Betreuung

Falls du dich (auch als Nichtlandwirt) für das aktuelle Bildungsprogramm interessierst, kannst du dieses beim LFI-Büro Vorarlberg, Montfortstraße 9, 6900 Bregenz (Tel. Nr. 05574/400-191 lfi@lk-vbg.at) anfordern oder im Internet www.lfi.at/vbg nachlesen.

Der Landwirtschaftsausschuss

Tag der Blasmusik und Tag des Denkmals 25.09.2011

Komma-Brücke

Am Eingang zur Kommaschlucht in Hittisau steht die älteste gedeckte Holzbrücke Vorarlbergs. Die Renovierung der 1720 errichteten Brücke im Jahr 2009 wurde nur mit alten Zimmermannstechniken – also ohne Nagel und Schraube – umgesetzt und vom Bundesdenkmalamt subventioniert.

Programm:

ab 10.15 Musikalisches zum „Tag der Blasmusik“ vom Musikverein Hittisau-Bolgenach & Auftakt zum „Tag des Denkmals“

10:00–17:00 Rund-Wanderung zur Ließenbach-Brücke, Dauer ca. 1,5 Std.

11:00 und 15:00 Erklärungen zur Bauweise der Brücke direkt vom Meister

10:00–17:00 Bilderzyklus zur Sanierung

10:00–17:00 Kinderbaustelle

Ließenbach-Brücke

Eine der wenigen Holzbrücken des Landes, die noch für den allgemeinen, auch motorisierten Verkehr zugelassen sind, ist die Ließenbachbrücke. Bis 1939 war Bolgenach eine eigenständige Gemeinde. Aus diesem Grund ist auch das Nordportal sowie der mittlere Stützbalken mit den Initialen „M HP D V 1855“ (Meister Hanspeter Dorner, Vorsteher von Bolgenach) bezeichnet. Die Schriftzüge eines Zimmermannes an den Brückenstützbalken „Eduard Wild 1816“ deuten aber auf ein höheres Alter der Brücke hin.

Programm:

15:00 „Spricht Holz?“ Lesung von Jugendlichen in besonderer Atmosphäre musikalisch umrahmt vom Musikverein Hittisau-Bolgenach anlässlich des „Tag der Blasmusik“

10:00–17:00 Rund-Wanderung entlang des Wasserweges zur Ließenbach-Brücke, Dauer ca. 1,5 Std.

Auenbachbrücke

Die heutige Auenbachbrücke in Hittisau hatte einen Vorgängerbau aus der Zeit um 1870, der im Laufe der letzten Kampfhandlungen des Zweiten Weltkrieges am 30. April 1945 gesprengt wurde. Im September 1946 wurde die Sulzberger Zimmermannsfirma Fink mit dem Wiederaufbau beauftragt, im Mai 1947 wurde die Brücke eingeweiht.

Programm:

11.15 Musikalisches vom Musikverein Hittisau-Bolgenach zum „Tag der Blasmusik“

Bundesdenkmalamt und der Musikverein Hittisau - Bolgenach

Sozialsprenkel Vorderwald

Tagesbetreuung für alte Menschen

Ab sofort bietet der Sozialsprenkel Vorderwald in Kooperation mit dem Mohi Hittisau eine Tagesbetreuung im Betreuten Wohnen in Hittisau an.

Die Tagesbetreuung dient als Entlastungsangebot für pflegende Angehörige und zur Pflege von sozialen Kontakten für allein stehende Personen. Sie wird von den Helferinnen des Mobilen Hilfsdienstes betreut und steht Menschen aus der Region Vorderwald bis zur Pflegestufe 3 vorerst einmal wöchentlich zur Verfügung. Bei Bedarf können weitere Nachmittage angeboten werden.

Die Tagesbetreuung ist ein Raum, in dem Begegnung und Gemeinschaftserlebnis stattfinden kann. Es werden mehrere Gäste gleichzeitig betreut, dadurch sind auch die Kosten geringer als bei der normalen Mohi-Betreuung. Der Tagesablauf richtet sich nach den persönlichen Bedürfnissen der Besucher. Spaziergänge, Singen, Bewegungs- und Gedächtnisübungen, Spielen etc. stehen je nach Wunsch auf dem Programm. Alle Räumlichkeiten sind selbstverständlich rollstuhlgerecht.

Die Öffnungszeiten sind flexibel und richten sich vorwiegend nach der bestehenden Nachfrage. Zu Beginn halten wir am Mittwoch von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet, am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen. Ein Hol- und Bringdienst wird bei Bedarf organisiert. Die Stunde kostet € 5,50, Jause und Getränke € 3,00. Ein Schnuppertag wird kostenlos angeboten.

Ansprechperson ist
Wilma Bilgeri, Tel.
0664/1371607.

Auch in Lingenau wird
für alle Vorderwälder
Senioren eine
Tagesbetreuung
angeboten. Sie findet im
Lebenshilfe-Wohnheim
vorerst am Dienstag und



Freitag ganztätig von 8.30 bis 15.30 Uhr statt. Ansprechperson in Lingenau ist Luise Meusburger, Tel. 0664/2059551.

Personen, die während des Aufenthaltes Pflege benötigen, können in der Tagesbetreuung nicht aufgenommen werden. Sie können in den Pflegeheimen des Vorderwaldes als Tagesgäste betreut werden.

„Pflege im Gespräch“ – Vorträge für pflegende Angehörige, Betreuungsdienste und Interessierte

Im Rahmen der Informations- und Vortragsreihe "Pflege im Gespräch" veranstaltet der Sozialsprengel Vorderwald gemeinsam mit connexia einen Vortrag zum Thema

Gehst du schon oder rennst du noch? Mehr Lebensqualität durch mentale Stärke.



- o Durch die vielfältigen Belastungen und ihr hohes Arbeitspensum sind sie mehr am Rennen als am Gehen?
- o Kennen sie das?
- o Haben sie sich schon beobachtet, wie sie dabei die Luft anhalten?

Sie stoßen in Ihrem Alltag an Grenzen. In diesem Vortrag lernen sie, ihre individuellen Bedürfnisse wahrzunehmen und ihre Ressourcen zu mobilisieren. So ist ein guter Umgang mit hohen Anforderungen möglich.

Referent Christiane Huber-Hackspiel
Akad. Mentalcoach, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Bregenz

Ort Lingenau, Kulturraum, Feuerwehrhaus

Termin Mittwoch, 19.10.2011 von 19.30 bis 21.30 Uhr

Beitrag 5 €

Angehörige werden oft unvorbereitet mit der Betreuungs- und

Pflegebedürftigkeit ihrer Eltern, Schwiegereltern oder anderer Familienangehöriger konfrontiert.

Weil pflegende Angehörige ein unverzichtbarer Baustein in der pflegerischen Versorgung im Land sind, ist es wichtig, dass ihnen entsprechende Information und Unterstützung angeboten werden kann. Mit dieser Veranstaltung möchten wir sie in ihrem Alltag unterstützen und bieten Ihnen Informationen für ein besseres Verständnis der Krankheitsbilder der zu Betreuenden an.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung erhalten Sie bei Ingrid Oswald, T 05513 4101-15.

Pflegeheim Hittisau

Ausfahrt mit dem „Wälderbähnle“

Im Benevit Pflegeheim Hittisau werden jedes Jahr einige Ausflüge gemacht, bei denen viele der BewohnerInnen gerne dabei sind.

So ging es am 17. August diesmal in Richtung Hinterer Bregenzerwald. Wir waren eine große Gruppe und fuhren mit dem behindertengerechten Bus von Beate & Werner Hagspiel in die schöne Marktgemeinde Bezau. Zuerst kehrten wir natürlich ein. Im Cafe „Katrina“ genossen wir herrliche Eisbecher und feine Kuchen und Torten.

Vom „Katrina“ war es nur ein kurzes Stück zum Bahnhof. Hier stand schon die berühmte Museumsbahn, das „Wälderbähnle“ für uns bereit. Mit mehr oder weniger Aufregung standen wir nun vor der historischen Bahn. Für jene, die mit dem Rollstuhl unterwegs waren, gab es – ganz wunderbar - einen hydraulischen Aufzug in den Waggon. In diesem Waggon hatten wir alle Platz, da die Bänke ganz variabel zur Seite geschoben werden konnten. Der Verein Bregenzerwaldbahn stellt diesen speziell ausgestatteten Wagen zur Verfügung. Er bietet auch gehbehinderten Menschen die Möglichkeit, sich an einer Fahrt mit dem romantischen Bähnle zu erfreuen.

Die Bediensteten des „Wälderbähnles“ waren äußerst hilfsbereit und sehr freundlich. Ruhig und zuvorkommend halfen sie beim Einstieg und beantworteten jede Frage.

Dann ging die Fahrt los. Durch die idyllische Landschaft mit den saftigen, grünen Wiesen vorbei an dichten Wäldern und ein Stück weit entlang der Bregenzerache rollte die Bahn dahin. Wir schwelgten eine halbe Stunde lang in der Erinnerung an die Zeit der Wälderbahn, die einst von Bezau nach Bregenz fuhr.

Beim Bahnhof Schwarzenberg war Endstation. Hier stiegen wir aus und sangen zum Abschied „... fahr'n ma no a kläle ...“. Wir ließen uns danach



bequem mit dem Bus wieder nach Hittisau chauffieren, wo im Haus schon das Abendessen bereit stand. Beim Essen machte sich dann eine wohlige Müdigkeit bemerkbar, die sich mit dem Hochgefühl der Gedanken an den feinen Ausflug mischte und dem Tag einen behaglichen Abschluss bescherte.

Garde Hittisau

„HIBO, HIBO – HOLLADIO!“

Da die Zeit schnell vergeht, sind wir schon eiligst auf der Suche nach einer neuen Leitung der Teeny und Kindergarde. Wir hoffen, dass sich junge tanzfreudige und faschingsbegeisterte junge Frauen und Mädchen finden, die dies übernehmen. Aus beruflichem und zeitlichem Grund, so Karin Bechter, ist es ihr nicht mehr möglich, die Garde weiter zu betreuen. Wir danken ihr für die bisher geleistete Arbeit.

Wer sich dies vorstellen kann, melde sich bitte unter der Telefonnummer (05513-6386 oder 0664-3957362) bei Ernst Saltuari.

Er ist bereit, unter Mithilfe leitender Personen weiterhin für eine gute Organisation der Garde zu sorgen. Außerdem wird er auch im kommenden Fasching die Busfahrten zu den einzelnen Umzügen durchführen und sich um die Koordination und Verpflegung bei den auswertigen Auftritten kümmern.

Hittisauer Kinderfasching 2012
Organisationsleiterin Steuerer Andrea

Gib Acht! Kinder haben Vorrang im Verkehr

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) fordert erhöhte Aufmerksamkeit auf Kinder im Straßenverkehr

Auch Autofahrer haben Verantwortung für die Sicherheit der Kinder. Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sind alle verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. Zum Schutz der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer – vor allem die Autofahrer – ihr Verhalten anpassen. „Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind“, so Martin Pfanner, Leiter des KFV Vorarlberg. Mit der 23. StVO-Novelle wurde der Vertrauensgrundsatz präzisiert: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme“ – das gilt vor allem gegenüber Kindern.

Kinder haben beim Überqueren Vorrang

Kinder haben im Verkehr beim Überqueren der Fahrbahn gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind daher verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen – und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: langsamer

Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Vor allem im Ortsgebiet sind Kinder gefährdet: 70 Prozent der verletzten Kinder im Verkehr verunfallten dort. Rund 85 Prozent aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Die meisten Kinder verunfallen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, daher sind alle aufgefordert, speziell auch am Nachmittag auf Kinder zu achten. Nicht nur auf die Schulanfänger sollte besonders Rücksicht genommen werden: Mit zunehmendem Alter sind Kinder mehr alleine und häufiger unterwegs und daher gibt es auch eine größere Gefährdung bei größeren Kindern.

Achtung Schulbus: Vorbeifahrverbot

Bei Schulbussen im Einsatz (orange-farbene Schülertransporttafel, eingeschaltete Alarmblinkeanlage und Warnleuchten) darf auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

Tipps für Lenker:

- Reduzieren sie die Geschwindigkeit, wenn sie Kinder im Bereich der Straße sehen und fahren sie bremsbereit.
- Seien sie in unmittelbarer Umgebung von Schulen, Haltestellen von Schulbussen und öffentlichen Verkehrsmitteln besonders aufmerksam, vor allem nach Schulschluss, wenn die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben möchten.
- Halten sie vor Zebrastreifen immer vollständig an, wenn ein Kind die Straße überqueren möchte oder sich bereits darauf befindet. Kinder lernen in der Verkehrserziehung, den Zebrastreifen erst zu überqueren, wenn ein Fahrzeug steht.
- Achten sie auch auf Rad fahrende Schüler und halten sie genügend Abstand. Rechnen sie mit falschen Verhaltensweisen.
- Verhalten sie sich korrekt, auch wenn sie zu Fuß unterwegs sind - seien sie den Kindern ein Vorbild!

Besonderheiten von Kindern im Straßenverkehr

- Ø Kinder sind leicht ablenkbar: Die Aufmerksamkeit von Kindern richtet sich oft plötzlich auf für sie wichtige Objekte (z.B. vorbeilaufender Hund). Gefahren im Straßenverkehr werden dann nicht mehr wahrgenommen.
- Ø Reaktionszeit: Für Volksschulkinder ist es noch schwierig, begonnene Handlungen (z.B. Laufen) plötzlich zu unterbrechen, was zu problematischen Situationen führen kann.
- Ø Eingeschränkte Wahrnehmung: Volksschulkinder können Entfernungen noch nicht richtig einschätzen und haben ein engeres Blickfeld als Erwachsene. Sie nehmen herankommende Fahrzeuge erst später wahr und erkennen schwer, ob sich Geräusche nähern oder entfernen. Volksschulkinder können aufgrund ihrer Körpergröße auch nicht über parkende Autos sehen.
- Ø Längeres Queren: Bitte geben sie Kindern genug Zeit, die Straße in Ruhe zu überqueren. Aufgrund der kürzeren Schrittlänge brauchen Kinder länger, um die Straße zu überqueren. Gerade Schulanfänger brauchen auch oft länger, um zu entscheiden, ob das sichere Queren möglich ist.

Alle Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich im Straßenverkehr zu verhalten – speziell gegenüber Kindern.

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Öffentliche Spielothek Hittisau

Am 28. Mai 2011 verwandelte sich Hittisau in einen großen Spielplatz. Anlässlich des Internationalen Weltspieletages organisierten wir ein großes Spielefest für Jung und Alt.

Das Spielefest war ein voller Erfolg!

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals für den engagierten Einsatz aller MitarbeiterInnen unseres ehrenamtlichen Teams. Besonders bedanken möchten wir uns auch für die Mithilfe engagierter Freunde aus der Gemeinde und den Nachbargemeinden, ohne die ein funktionierender Ablauf kaum möglich gewesen wäre. Dank auch an die Gemeinde für die Bereitstellung der Infrastruktur, den örtlichen Gastronomiebetrieben für die gute Zusammenarbeit, dem Land Vorarlberg für die Unterstützung, Bürgermeister Konrad Schwarz für die Begrüßung und die geistige Unterstützung, Frau Landesrätin Dr. Greti Schmid für ihren Besuch und ihr Engagement, dem Kindergartenteam, allen mitwirkenden Vereinen und Institutionen, die das Programm mitgestaltet haben und den LehrerInnen und SchülerInnen der Schulen aus Hittisau und Lingenau für ihre Teilnahme am Spiel- und Erfinder-Wettbewerb. Dank an all jene, die Preise für die Tombola zur Verfügung gestellt hatten oder durch Spenden die Unkosten niedrig gehalten haben. Dank an die Presse für die Berichterstattung und alle Besucher, durch die das Spielefest belebt wurde.

Die Veranstaltung war nicht nur mit jeder Menge Arbeit verbunden, sondern vor allem auch mit der Freude darüber, Jung und Alt, Groß und Klein, Einheimische und „Zuagroaste“ in spielerischer Form kennen zu lernen, um miteinander in Aktion und Kommunikation zu treten. Im Spiel zusammenzukommen ist zu einem seltenen aber wertvollen Gut in unserer hektischen, kurzlebigen, oft zu oberflächlichen Zeit geworden. Sich Zeit füreinander nehmen gewinnt immer mehr an Bedeutung und kann – darüber sind sich immer mehr Menschen einig – durch nichts ersetzt werden.

Unsere Spielothek lebt also nicht nur davon und dafür, Spiele zur Ausleihe zur Verfügung zu stellen und die Öffnungszeiten zu gewährleisten – wir wollen auch attraktiv sein. Als attraktive Spielothek möchten wir das Miteinander-Spielen wieder mehr ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken – in der Familie, unter Freunden, im Kreis der Gemeinschaft Spielmöglichkeiten schaffen und Kreativität fördern. Auch würden wir gerne Spielnachmittage während der Schulzeit und in den Sommerferien anbieten oder die örtlichen Vereine bei ihren Veranstaltungen unterstützen.

Mit unseren personellen Ressourcen sind wir allerdings längst an unsere Grenzen gestoßen! Wir suchen daher dringend ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die uns dabei unterstützen, einerseits die Öffnungszeiten für die Ausleihe weiterhin zu gewährleisten und andererseits die Möglichkeiten der Spielothek in unserer Gemeinde stärker zum Ausdruck zu bringen. Mit einem gut aufgestellten, engagierten Team können wir einerseits viel bewegen, andererseits wird das Engagement für den Einzelnen nicht zur Belastung.

Um die Mitarbeit in unserem Team noch attraktiver zu gestalten, bieten wir ab Herbst dieses Jahres für alle aktiven MitarbeiterInnen zusätzlich zu den bisherigen Vergünstigungen die kostenlose Teilnahme an interessanten Ausflügen, Exkursionen und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten, die speziell für freiwillig Engagierte von der vorarlberg-akademie des Landes Vorarlberg (entweder kostenfrei oder zu Sonderpreisen) angeboten werden.

Interessenten melden sich einfach bei Georg in der Spielothek oder unter 0680/12 13 88 4.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr und einen wunderschönen, erntereichen Herbst.

Für das Spielothek-Team

Georg Hager

Spielothek Hittisau, Gemeindehaus

Tel: 0680-1213884

E-Mail: spielothek.hittisau@aon.at

geöffnet: SO 09:45 bis 11:00 Uhr; MI 18:30 bis 20:00 Uhr

Das Spiel ist so notwendig für das menschliche Leben wie das Ausruhen.
(Thomas von Aquin)

Bereitschaftsdienst der Ärzte im Bereich Vorderwald

Dr. Bilgeri Stefan, 6952 Hittisau, Tannen 212
 Dr. Oswald Anton, 6942 Krumbach, Nr. 149
 Dr. Lampl Thomas, 6934 Sulzberg, Nr. 226
 Dr. Isenberg Gerhard, 6932 Langen, Dorf 270
 Dr. Grimm Klaus, 6951 Lingenau, Hof 263

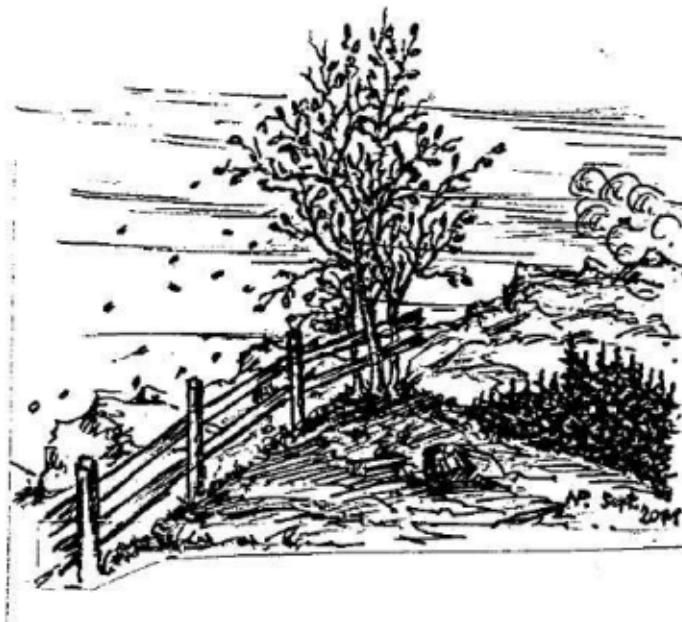
Beginn	Ende	Art	Arzt
24. Sept. 7h	26. Sept. 7h	Sonntag	Dr. Grimm, Lingenau
01. Okt. 7h	03. Okt. 7h	Sonntag	Dr. Bilgeri, Hittisau
08. Okt. 7h	10. Okt. 7h	Sonntag	Dr. Grimm, Lingenau
15. Okt. 7h	17. Okt. 7h	Sonntag	Dr. Bilgeri, Hittisau
22. Okt. 7h	24. Okt. 7h	Sonntag	Dr. Oswald, Krumbach
25. Okt. 7h	27. Okt. 7h	Feiertag	Dr. Grimm, Lingenau
29. Okt. 7h	31. Okt. 7h	Sonntag	Dr. Lampl, Sulzberg
31. Okt. 18h	02. Nov. 7h	Feiertag	Dr. Isenberg, Langen
05. Nov. 7h	07. Nov. 7h	Sonntag	Dr. Bilgeri, Hittisau
12. Nov. 7h	14. Nov. 7h	Sonntag	Dr. Oswald, Krumbach
19. Nov. 7h	21. Nov. 7h	Sonntag	Dr. Isenberg, Langen
26. Nov. 7h	28. Nov. 7h	Sonntag	Dr. Lampl, Sulzberg
03. Dez. 7h	05. Dez. 7h	Sonntag	Dr. Isenberg, Langen
07. Dez. 7h	09. Dez. 7h	Feiertag	Dr. Lampl, Sulzberg

Heimat

In welchem Boden du die Wurzeln schlägst
und welches Land du heilig in dir trägst,
das ist ganz gleich.

Solange du ein Stückchen Erde kennst,
das du mit tiefem Glück Heimat nennst,
bist du noch reich!

(Ingeborg Tieffenbach)



Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich

Gemeindeamt Hittisau

6952 Hittisau, Platz 370, Telefon 6209-0

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 02. Dezember 2011

Abgabe: Beim Gemeindeamt, e-Mail: gemeinde@hittisau.at